

DAS INVESTOR MAGAZIN

Deutsche Aktien - Rohstofftitel - Marktberichte

Sonderausgabe | 23.10.2013 | www.investor-magazin.de

SITE VISIT REPORT Blackheath Resources



blackheath
RESOURCES INC

Börsenkürzel: BHR (TSX)
04B (FRA)

Rohstoff: Wolfram

Länderfokus: Portugal

www.blackheathresources.com



Kostenlos abonnieren unter www.investor-magazin.de

Site Visit Bericht

Blackheath Resources: Erfolg ist duplizierbar

Auf Einladung von Blackheath Resources waren wir in der vergangenen Woche im Norden Portugals unterwegs und haben uns die Wolfram-Projekte Borralha und Covas näher angeschaut. Blackheath (0,23 CAD; CA09238D1069) hat seinen Sitz im kanadischen Vancouver und konzentriert sich ausschließlich auf die Exploration und Entwicklung dreier Projekte in dem kleineren der beiden Länder auf der iberischen Halbinsel. Bei den Projekten handelt es sich jeweils um ehemals produzierende Minen, die aus markttechnischen Gründen einst den Betrieb einstellen mussten.



Seit Anfang des 20. Jahrhunderts erleuchtet Wolfram die Welt. Vor allem als Draht in Glühlampen machte sich das Metall in der breiten Bevölkerung einen Namen. Auf Grund des höchsten Schmelzpunktes aller bekannten Metalle von 3.422°C ist es für diesen Einsatz geeignet. Dennoch macht die Verwendung in der Lichtindustrie nur 4% der Jahresproduktion aus. Noch im Jahr 2007 lag der weltweite Markt für Glühlampen bei 12 Milliarden Euro. Durch den Aufstieg von Energiesparlampen, LEDs und anderen fluoreszierenden Lichtquellen nimmt die Bedeutung der Glühlampe jedoch ab. Mehr als aufgefangen wird der Niedergang jedoch von anderen Industrien und Anwendungsbereichen. Vor allem die Bedeutung als Legierung von Bohrköpfen oder Schneidwerkzeugen nimmt jährlich zu. Auch als „umweltfreundliche“ Schusspatrone hält Wolfram mittlerweile her. Die Kosten sind jedoch viermal so hoch wie für normale Patronen. Auch die EU hat die Bedeutung erkannt und Wolfram als strategisches Metall bezeichnet, dessen Zugang gesichert werden müsse. China dominiert auch hier mit 85% der Jahresproduktion den Weltmarkt, importiert jedoch in der Zwischenzeit selbst das wertvolle Metall. Zweitgrößter Produzent ist mit weitem Abstand Russland, gefolgt von Kanada, Österreich, Bolivien und dann auch schon Portugal.

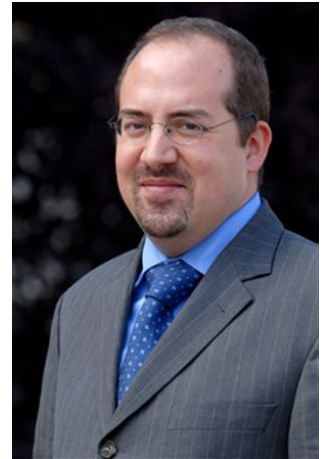
Seit Anfang des 20. Jahrhunderts erleuchtet Wolfram die Welt. Vor allem als Draht in Glühlampen machte sich das Metall in der breiten Bevölkerung einen Namen. Auf Grund des höchsten Schmelzpunktes aller bekannten Metalle von 3.422°C ist es für diesen Einsatz geeignet. Dennoch macht die Verwendung in der Lichtindustrie nur 4% der Jahresproduktion aus. Noch im Jahr 2007 lag der weltweite Markt für Glühlampen bei 12 Milliarden Euro. Durch den Aufstieg von Energiesparlampen, LEDs und anderen fluoreszierenden Lichtquellen nimmt die Bedeutung der Glühlampe jedoch ab. Mehr als aufgefangen wird der Niedergang jedoch von anderen Industrien und Anwendungsbereichen. Vor allem die Bedeutung als Legierung von Bohrköpfen oder Schneidwerkzeugen nimmt jährlich zu. Auch als „umweltfreundliche“ Schusspatrone hält Wolfram mittlerweile her. Die Kosten sind jedoch viermal so hoch wie für normale Patronen. Auch die EU hat die Bedeutung erkannt und Wolfram als strategisches Metall bezeichnet, dessen Zugang gesichert werden müsse. China dominiert auch hier mit 85% der Jahresproduktion den Weltmarkt, importiert jedoch in der Zwischenzeit selbst das wertvolle Metall. Zweitgrößter Produzent ist mit weitem Abstand Russland, gefolgt von Kanada, Österreich, Bolivien und dann auch schon Portugal.

Portugals Regierung setzt auf den Bergbau

Bekanntermaßen ist Portugal unter den Rettungsschirm der EU geschlüpft und ist bestrebt, durch wirtschaftsfördernde Maßnahmen möglichst schnell wieder auf eigenen Beinen zu stehen. Im Gegensatz zu Spanien mit 27%, liegt die Arbeitslosigkeit „nur“ bei 17%. In einem persönlichen Gespräch mit dem ehemaligen Wirtschaftsminister des Landes, **Alvaro**

„Bergbau genieße höchste Priorität“

dos Santos Pereira, der bis vergangenen Juli diesen Jahres noch im Amt war, konnten wir erfahren, dass der Bergbau höchste Priorität im Wirtschaftsministerium genieße und das unabhängig von der aktuell regierenden Partei. Weiter sagte er, dass solange keine Verbrechen an der Umwelt verübt, die Projekte finanzierbar sowie wirtschaftlich seien, wird die Regierung alles tun, um die notwendigen Genehmigungen zu erteilen und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern. Auch Gelder von der EU seien hierfür vorgesehen. So würden durch EU-Mittel bis zu 70% der Gehälter in Form von Steuervorteilen und der Übernahme von Sozialversicherungsleistungen



Alvaro dos Santos Pereira
Wirtschaftsminister von 2011 bis 2013

anfangs gezahlt werden. Auch Infrastrukturprojekte in der näheren Umgebung von potentiellen Minen sollen in den Fokus rücken. Pereira prüft aktuell auch die Möglichkeit einer lokalen Börse nach dem Vorbild der Venture Exchange in Toronto, um den in Portugal aktiven Unternehmen Zugang zu weiteren Finanzmitteln, vor allem von Privatinvestoren, zu ermöglichen. Pereira ist seit 2007 Professor an der Simon Fraser Universität in Vancouver und hatte dadurch quasi täglich Kontakt mit der Mining-Welt und kann so Ideen, Entwicklungen und Trends direkt auf Portugal übertragen. Weitere Ideen der Regierung, die sich zum Teil schon in der Umsetzung befinden, sind die Einführung des deutschen Ausbildungsplatzsystems, in dem der Staat die Ausbildung in den Berufsschulen bezahlt. Pereira, der nur von 2011 bis 2013 im Amt war, kritisierte aber auch, dass durch Versäumnisse in den letzten 10 Jahren, wie das Einfrieren von Fördermitteln für den Bergbau oder das Tolerieren der Zerstörung von Bergbauanlagen, Portugal heute bereits drei bis fünf Minen wieder in Betrieb haben könnte. Er erwähnte auch ein persönliches Gespräch mit dem ehemaligen Wirtschaftsminister Deutschlands, **Philipp Rösler**. So habe Deutschland, wenn auch nicht unbedingt öffentlich bekannt, großes Interesse an der Sicherung des Metalls für die Industrie.

Portugals Vergangenheit soll die Zukunft sichern

Portugal war schon zur Zeit der Römer für den Abbau von Edelmetallen bekannt. Insgesamt sollen in der zweihundertjährigen Regentschaft des Imperiums über 129.000 Unzen Gold und 25 Mio. Unzen Silber nach Italien verschifft wor-

den sein. Jetzt soll der Bergbau die Wirtschaft Portugals wieder ankurbeln. Bis heute hat die Regierung 131 Abbau- lizenzen vergeben. Vor allem ehemals produzierende Min- nen sollen wieder in Betrieb genommen werden. Genau hier setzt das Geschäftsmodell von **Blackheath Resources** an. Das Management hat sich die Explorationsrechte und teil- weise auch Testabbau- lizenzen an drei Projekten im Norden Portugals gesichert: Borralha, Covas und Bejanca. Ein vier- tes Projekt soll in Kürze das Portfolio ergänzen.

Zwar hat das Unternehmen seinen Sitz in Vancouver, be- schäftigt dort aber nur drei Mitarbeiter: CEO **Jim Robertson**, CFO **Kerry Spang** und **Alex Langer**, zustän- dig für Investor Relations und Corporate Development. Vor Ort hat man sich mit exzellenten Partnern zusammengetan, mit deren Unterstützung das Management die Projekte vor- antreibt. So ist Blackheath unter anderem ein Joint-Venture mit **Avrupa Minerals** für das Covas-Projekt eingegangen. Avrupa ist ein an der Börse in Toronto gelisteter aktiver Projektgenerator.



Borralha mit langer Geschichte

Bereits von 1904 bis 1985 wurde auf Borralha Wolfram produziert. Historische Daten zeigen, dass zwischen 1975 und 1980 jährlich bis zu 302.000 Tonnen vornehmlich aus vertikalen Quarzvenen und in späteren Jahren im Tagebau gewonnen wurden. Borralha gehört zu 100% Blackheath und verfügt über eine exzellente Infrastruktur. Mehrere ge- teerte Straßen führen auf das Projekt, ein Wasserkraftwerk ist rund 4km entfernt und Stromleitungen führen direkt über die Liegenschaft. Bei Borralha handelt es sich um ein nied- rig-gradiges, aber großes Vorkommen. Die Grade für Wol- fram liegen durchschnittlich zwischen 0,15 und 0,3%. Blackheath hat in den vergangenen Monaten vorwiegend Ba- sisexploration, einschließlich Oberflächenschürfungen, geo- logischer Kartierung und Entnahme Schlitzproben, betrie- ben. Im Sommer hat Blackheath zwei Testbohrungen durchgeführt. Bohrloch 01 durchschnitt dabei 14 dickere

und dünnere Quarzadern, während Bohrloch 02 vier Adern durchschnitt. Bei dieser Bohrung erwischte man in 29m Tiefe einen 90cm langen Ab- schnitt, aus dem kein Bohr- kern gewonnen werden konnte. Hierbei handelt es sich wohl um einen Hohl- raum oder Schacht, der von ehemals dort arbeitenden „Apanhistas“, illegalen Berg- arbeitern, stammen muss, die dort mineralisiertes Gestein abbauten. Diese sollen auch während des zweiten Weltkrieges Wolfram an die Briten und die Deutschen verkauft haben.



Wolframit

Covas könnte sich zum „Company Maker“ entwickeln

Unter Anbetracht der Tatsache, dass Blackheath ein von der Marktkapitalisierung (~4 Mio. CAD) her sehr kleines Ex- plorationsunternehmen und der Zugang zu frischem Kapital limitiert ist, haben wir CEO Robertson gefragt, für welches seiner Projekte er sich entscheiden würde, könnte er nur eines vorantreiben. Nach kurzem Überlegen sagte er: Covas. Hierfür hat er vornehmlich zwei Gründe: ein sehr hoher Wolframgehalt von bis 2,11% und die Verfügbarkeit von historischen Datensätzen aus den 1980ern. Auch bei

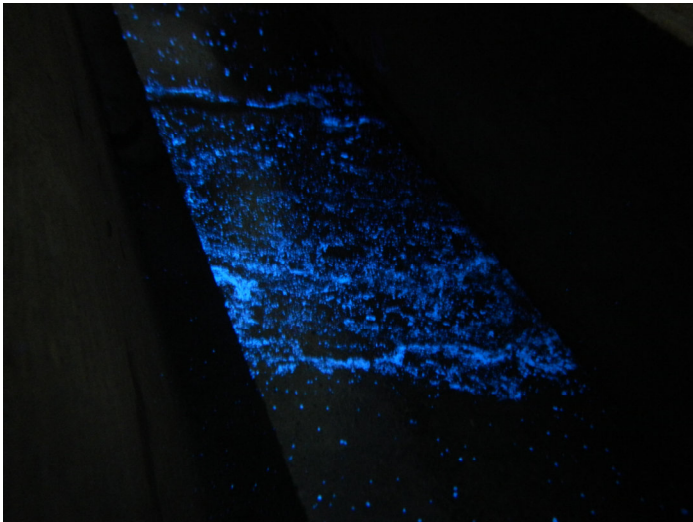


Covas handelt es sich um eine stillgelegte Mine, die von 1951 bis 1974 in Betrieb war. Von 1974 bis 1980 explorier- te **Union Carbide** auf dem Projekt und brachte insgesamt 327 Bohrlöcher über eine Länge von über 27.000 Metern nieder. Diese Daten sind 1981 in eine historische Ressour- cenkalkulation eingeflossen, die jedoch nicht mehr den heu- tigen Anforderungen gemäß NI 43-101 entspricht. Die Res- source hat man damals mit 923.000 Tonnen mit einer Wer- tigkeit von 0,78% Wolfram angegeben. Robertson und sein

Team sind davon überzeugt, dass dies erst der Anfang ist.

Durchgehende Mineralisierung?

Aktuell soll ein Bohrprogramm beweisen, dass die von Union Carbide identifizierten Zonen Lapa Grande, Muito Seco, Boundary, Cerdeirinha und Castelo verbunden sind und die Mineralisierung sich zwischen den Zonen fortsetzt. Mit Ergebnissen können wir wohl noch in diesem Jahr rechnen. Bis heute wurden nicht einmal 40% des Skarn-Ringes getestet. Letztes Jahr hat Blackheath bereits auf dem Teilgebiet Telheira gebohrt und eine hochgradige Zone über 8m mit einem Wolframgehalt von 2,11% identifiziert. Blackheath hält aktuell 70% an Covas, die es sich über Explorationsausgaben von Avrupa gesichert hat. Nach Fertigstellung einer PEA („Pre-Economic-Assessment“-Studie) wird man 85% besitzen. Die restlichen 15% können später in eine 2% Förderbeteiligung umgewandelt werden.



Bohrkern mit Scheelit leuchtet unter Schwarzlicht

Erfolg ist duplizierbar

Davon geht nicht nur das Managementteam um Jim Robertson aus. Mit **Primary Metals** hatte der erfahrene Geologe bereits großen Erfolg. 2003 übernahmen er und sein Team das Panasqueira-Wolframprojekt bei einem Aktienkurs von 0,15 CAD. 2007 verkauften sie die Mine an die japanische **Sojitz Inc.** für 3,65 CAD je Aktie. Panasqueira produziert heute rund 100.000 MTU (metric tonne units = 10kg) aus Gestein mit 0,20% Wolframgehalt pro Jahr und ist eine der wenigen aktuell aktiven Minen in Portugal. Neben Robertson, der über 40 Jahre Erfahrung in der Industrie vorweisen kann, sind auch CFO Spong, Direktor **Jonathan Carter** und Geologe **George Cavey**, der damals die 43-101 Reports erstellte, wieder mit dabei. Ergänzt wird das Team von **Merfyn Roberts**, der auch bei **Agnico Eagle** im Aufsichtsrat sitzt. Des Weiteren verfügt Braga im Norden des Landes über eine sehr gute Universität mit Bergbaustu-

diengang, die den Zugang zu jungen, motivierten Geologen erleichtert.

Finanzlage und Ausblick

Blackheath Resources verfügt aktuell über Barreserven in Höhe von rund 1 Mio. CAD. Noch bis Ende des Jahres soll das Bohrprogramm auf Covas laufen und weitere Proben aus Gräben auf Borralha entnommen werden. Zudem plant das Management noch ein viertes Projekt in das Portfolio zu integrieren. CEO

Robertson ist sich bewusst, dass der Markt aktuell kein Premium für im Portfolio befindliche Projekte zahlt und er sich, sollte der Markt für Juniorexplorer

sich nicht schlagartig verbessern, auf ein Projekt konzentrieren muss. Er möchte sich aber so lange wie möglich alle Optionen offen halten und sich so spät wie möglich festlegen, auch was die künftigen Finanzierungsrunden angeht. Hier hat Blackheath mehrere Optionen zur Hand. Bereits heute liegen zehn Anfragen aus China vor, die gerne dem Unternehmen das in der Zukunft produzierte Wolfram abnehmen möchten. Diese sogenannten Off-Take Vereinbarungen sind eine Möglichkeit der Finanzierung. Eine andere wäre, einem Partner zunächst eine Minderheitsbeteiligung von 19,9% zu gewähren. Sicher ist, dass spätestens im Frühjahr 2014 frisches Kapital benötigt wird, um die Projekte voranzutreiben. Segen und Fluch zugleich ist die Kapitalstruktur des Unternehmens. So stehen aktuell nur knapp über 17 Mio. an Aktien aus, rund 24 Mio. vollverwässert. Entsprechend niedrig ist jedoch die Liquidität und könnte die Unterstützung größerer Investoren erschweren.

Blackheath ist für uns aus drei Gründen interessant. Erstens besteht ein hoher Bedarf an Wolfram und die EU hat das Metall auf die Liste der kritischen Elemente gesetzt, die es zu sichern gilt. Zweitens könnte die politische Lage nicht besser sein. So kann Blackheath nicht nur auf lokale Unterstützung bauen, sondern dürfte sich in Zukunft auch über Mittel aus Brüssel freuen. Drittens das Management: Robertson und sein Team haben mit der Panasqueira-Mine bewiesen, dass man das Geschäft versteht und den Erfolg nun wiederholen will und auch kann. Gespannt warten wir jetzt auf die Ergebnisse aus dem laufenden Bohrprogramm auf Covas. Anleger sollten mit einem Investmenthorizont von mindestens 12 Monaten in den Wert einsteigen. Akkumulieren Sie die Aktie zwischen 0,20 und 0,23 CAD mit strikten Limits. Stopp: 0,12 CAD. (kh) ◀

Blackheath Resources



Jahreschart

Disclaimer

Interessenkonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Wir werden Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen aus der Rohstoffbranche ein Interessenskonflikt besteht, und wir hierfür unter Umständen vergütet werden.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenskonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen.

Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenskonflikte oder halten Mitarbeiter, Berater, freie Redakteure oder das Unternehmen selbst Positionen bei:

- Uranerz Energy
- Lomiko Metals

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro- Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin -Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanlagen ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können

wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzier. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Kontakt

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Ohmstraße 65 | 60486 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: info@investor-magazin.de

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

Kopie / elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

DAS INVESTOR MAGAZIN

Klare Analysen

Nachvollziehbare Empfehlungen

Informationen mit Mehrwert



Deutsche Aktien +++ Rohstoffe +++ Anleihen & Zertifikate

**Kostenlos abonnieren unter:
www.investor-magazin.de**